



Bundestag unterstützt arabische Demokratiebewegung mit Stipendienprogramm

Bundestag unterstützt arabische Demokratiebewegung mit Stipendienprogramm
Nach dem großen Erfolg des IPS Programms Arabische Staaten im vergangenen Jahr empfängt der Bundestag im September erneut eine ausgewählte Gruppe von engagierten Frauen und Männern aus der arabischen Welt, um ihnen in einem umfassenden vierwöchigen Stipendienprogramm einen Einblick in das parlamentarische System und die Arbeit des deutschen Verfassungsorgans zu gewähren. Da das Stipendium dieses Jahr zeitgleich zur Bundestagswahl stattfindet, liegt der Fokus des Programms auf den Wahlen und ihrer Bedeutung für das demokratische System.
Mithilfe des Programms soll nicht nur die arabische Demokratiebewegung unterstützt, sondern vor allem der interkulturelle Gedankenaustausch gefördert werden.
Die 24 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Tunesien, Marokko, Ägypten, Jordanien, dem Jemen, Algerien, dem Irak und den Palästinensischen Gebieten werden vom 2. bis 27. September zu Gast im Parlament sein. Es sind herausragende Vertreter der jungen arabischen Demokratiebewegung, die in einem aufwändigen Verfahren ausgewählt wurden: Alle sprechen sehr gut Deutsch und zeichnen sich durch besonderes Verantwortungsgefühl, politisches Interesse und demokratisches Engagement aus. Sie arbeiten als Journalisten, als Ingenieure, als Übersetzer, als Lehrer an Universitäten und bei Botschaften oder bei anderen Institutionen wie dem DAAD, dem Goethe Institut oder für die Vereinten Nationen.
Das vierwöchige Stipendienprogramm im Bundestag umfasst Vorträge zur Geschichte und Funktion des deutschen parlamentarischen Systems, politische Planspiele, den Besuch von Plenardebatten sowie ein einwöchiges Praktikum bei Bundestagsabgeordneten, die großes Interesse daran hatten, Hospitanten aus der arabischen Welt aufzunehmen und ihnen die Arbeit in Berlin wie in den Wahlkreisen zu zeigen. Das Praktikum wird in diesem Jahr vor allem in den Wahlkreisen der Abgeordneten stattfinden, damit die Stipendiatinnen und Stipendiaten den Wahlkampf vor Ort miterleben können und Einblicke in diesen spannenden Aspekt politischer Willensbildung erhalten.
Die Stipendiaten besuchen unter anderem die Bundeszentralen der im Bundestag vertretenen Parteien, lernen am Medientag die Arbeit der Bundespressekonferenz und der Deutschen Welle kennen und setzen sich am Thementag "Umgang mit Diktaturen" in Workshops mit der NS-Diktatur auseinander.
Die Idee für dieses besondere Stipendium geht auf den Bundestagsabgeordneten Wolfgang Börnsen zurück. Er ist auch der geistige Vater des bereits seit mehr als 25 Jahren erfolgreichen Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS), und Vorsitzender der zuständigen Berichterstattergruppe im Bundestag. Börnsen, der dieses Jahr aus dem Bundestag ausscheiden wird, erklärte, dass es eine Herzensangelegenheit seiner Kolleginnen und Kollegen im Parlament sei, junge und engagierte Menschen aus der arabischen Welt zu fördern.
Bei Interesse an Interviews mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten oder an einzelnen Veranstaltungen des Programmes wenden Sie sich bitte an die Verwaltung des Deutschen Bundestages, Referat WI 4 Internationale Austauschprogramme (ips@bundestag.de, Telefon: +49 30 227 39336).
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/227-0
Telefax: 030/227-36 878 oder 227-36 979
Mail: mail@bundestag.de
URL: <http://www.bundestag.de>
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pirn_=542778

Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.